



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 25.09.2013

FREIE WÄHLER für die Stärkung der Schulen in der Region

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL – Tölzer Schulen wegen Leonhardi-Ritt nicht im Regen stehen lassen – Gesetzesinitiative zur Stärkung der Schulen in der Region denkbar – flexible Lösungen müssen rechtlich zulässig werden

Oberammergau / München (lu). Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, hat nun endlich eine Antwort von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle auf sein Schreiben vom Juli 2013 in Sachen Ferienregelung Tölzer Leonhardi-Ritt erhalten. Der Minister weist darin darauf hin, dass aus seiner Sicht dem Vorschlag der Tölzer Schulen keine Zustimmung erteilt werden konnte, da das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz in solchen Fällen grundsätzlich vorsieht, den entfallenden Unterricht zeitnah nachzuholen. Aus Sicht von Streibl mag diese Regelung bislang ausgereicht haben, der Fall Leonhardi-Ritt Bad Tölz belegt aber, dass ein Umdenken nötig ist. Florian Streibl wünscht sich hier eine flexiblere Regelung, die den Bedürfnissen der Schulen vor Ort zu Gute kommt. In diesem Sinne wird er zeitnah mit seiner FREIE WÄHLER-Fraktion darüber beraten, einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes auf den Weg zu bringen.

Kultusminister Spaenle sieht zudem im Tölzer Modell keinen Sonderfall, da es in Bayern viele derartige Leonhardi-Ritte gibt. Auch in diesem Punkt kann Streibl der Argumentation des Kultusministers nicht folgen. Streibl dazu: „Selbstverständlich stellt die Tölzer Leonhardi-Fahrt aus meiner Sicht einen Sonderfall dar. Der Ritt in Bad Tölz hebt sich aus meiner Sicht allein schon mit Blick auf die Teilnehmer- und Besucherzahlen von anderen Ritten ab. Außerdem ist es gute Tradition der Tölzer, den Ritt grundsätzlich am 6.11. und nicht am vorausgehenden oder folgenden Wochenende durchzuführen. Er hat noch mehr wie andere Leonhardi-Ritte auch überregionale Bedeutung.“

Darüber hinaus lassen sich aus Sicht von Streibl auch die beiden ergänzend genannten Probleme aus Sicht des Kultusministeriums entkräften. Spaenle meint, die Eltern bräuchten Verlässlichkeit mit Bezug auf den ersten Schultag. Aus Sicht von Streibl stellen die um einen Tag verkürzten Sommerferien keine besondere Härte dar. Und auch die personalrechtlichen Gründe (die Ernennung der Beamten auf Widerruf und auf Probe orientiert sich bayernweit am ersten Schultag) sind lösbar. Hier ist grundsätzlich zu hinterfragen, warum diese Einstellungen bzw. Ernennungen nicht zeitgleich mit Schuljahresbeginn geschehen, dieser liegt ja grundsätzlich am 1.8. eines Jahres.

Streibl dazu abschließend: „Ich lade dazu ein, mit Blick auf die Leonhardi-Ritte der nächsten Jahre eine praktikable Lösung für die Schulen vor Ort zu finden. Wenn es die Staatsregierung mit ihrer Initiative der Bildungsregionen ernst meint, dann darf nicht schon bei einer solchen Frage das Ende der Eigenverantwortlichkeit der Schulen vor Ort erreicht sein. Hier wird es zum Schwur kommen, wie regional Bayerns Schulpolitik künftig ist oder wie stark sich die Zentralismus-Freunde in der Staatsregierung durchsetzen können. Ich favorisiere ganz klar ein Konzept, dass den Schulen vor Ort mehr Eigenverantwortung anvertraut, trauen wir unseren Schulen dies doch zu!“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL - Ludwig Utschneider M.A. – Referent
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau www.florian-streibl.de
referent@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287